

Zeugherr Niklaus Senn, 1894-1966

Autor(en): **Grosser, Hermann**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **94 (1966)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeugherr Niklaus Senn

(1894—1966)

Von Dr. *Hermann Großer*, Appenzell

Am späten Nachmittag des 28. August 1966 breitete sich im inner-rhodischen Hauptorte die unerwartete Nachricht aus, daß Zeugherr und Kantonalbankdirektor Niklaus Senn soeben an einem Herzschlag gestorben sei. Diese Kunde hielt man kaum für glaubhaft, nachdem man ihn noch froh und vergnügt, wie er stets war, beim sonntäglichen Gottesdienst und nach dem Mittagessen zu einem Tennistreffen ins Weißbad fahren sah. Trotz seinen 72 Jahren war er noch äußerst vielseitig aktiv und niemand hätte ihm einen so unvermittelten Abgang zugemutet, wenn er auch seit dem Eintritt ins Regierungskollegium vor 12 Jahren etwas älter geworden zu sein schien. Daß eine so umfassende Tätigkeit auf den verschiedensten Sparten des menschlichen Lebens nicht spurlos an ihm vorüberging, ist begreiflich. Jedenfalls aber hat er der engeren und weiteren Heimat seine Kräfte voll und ganz zur Verfügung gestellt und damit sein Bestes zum Wohle der Mitbürger geopfert.

Niklaus Senn ist am 27. Juli 1894 im st. gallischen Wil geboren und aufgewachsen, wohin ihn der Weg auch von Appenzell aus, seiner letzten Wahlheimat, immer wieder führte; auch seine Gattin stammte aus der Äbttestadt. Nach dem Besuch der Primar- und Realschule kam er vorerst zur weiteren Ausbildung nach Estavayer, kehrte für die Lehrzeit bei der Bankgesellschaft nach Wil zurück und bildete sich alsdann an verschiedenen weiteren Bankunternehmen aus. Im Nachkriegsjahr 1921 wechselte er nach Herisau über, um als Prokurist der außerrhodischen Kantonalbank seine Dienste zu widmen. Im Herbst 1932 wählte ihn der innerrhodische Bankrat zum Direktor seiner Kantonalbank in Appenzell. Dank großer Pflichttreue und vorbildlichem Eifer, die mit eingehender Sachkenntnis gepaart waren, gewann er diesem Unternehmen das zufolge ungeschickter Spekulationen etwas verlorene Vertrauen der Bevölkerung wieder zurück und baute dessen Dienste mit den Jahren erheblich weiter aus. Er ergriff 1958 die Initiative zur Gründung eines kantonalen Bürgerschaftsfonds, war Mitglied der kantonalen Kommission für Investitionskredite, befürwortete eifrig den Neubau der Bankgebäude in Appenzell und Oberegg und schrieb 1950 in Zusammenarbeit mit seinen engeren Mitarbeitern den Jubiläumsbericht zum 50jährigen Bestehen der Kantonalbank, ein wertvolles Nach-

schlagewerk über das innerrhodische Münz- und Geldwesen früherer und neuerer Zeit. Im weiteren setzte er sich für die Errichtung einer Kantonalbankfiliale in Haslen ein, ließ im alljährlich erscheinenden Bankkalender populär geschriebene, aber gern gelesene Artikel über einschlägige aktuelle Probleme erscheinen, und stand mit wertvollen Ratschlägen bei, wenn es sich um Finanzierungen von Bauvorhaben, Errichtung von Testamenten und Stiftungen sowie um die Sicherung von Kapitalien oder Wertpapieren handelte. Seine Sachkenntnis war mit den Jahren auch weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt geworden, wurde er doch Mitglied oder Revisor zahlreicher Institutionen und Vereine, wie der Schweizerischen Nationalbank, des Immobilienfonds der schweizerischen Kantonalbanken, der SGA und AB, der Olma-Genossenschaft St. Gallen, der Bürgschaftsgenossenschaft für Gewerbe und Handel in St. Gallen, der Ebenalpbahn, des Historischen Vereins Appenzell, der Programmkommission der Ostschweizerischen Radiogesellschaft und der Ostschweizerischen Stickfachsule St. Gallen.

Von Jugend auf ein begeisterter Sportler, wanderte er gern, setzte sich für das Schwimmen ein, und bemühte sich während Jahren um die Errichtung einer Eisbahn in Appenzell, leider ohne Erfolg. Aber auch das Skifahren und das Turnen lag ihm am Herzen, während ihm sein Mitmachen im Tennisclub, zu dessen Mitbegründern er gehörte, bis zur letzten Stunde Lebenslust bedeutete. Dem Elternrat der Pfadi lieh er seine Kräfte, diente der Öffentlichkeit als Mitglied der Schulhausbaukommission, als Appenzell Mitte der Fünfzigerjahre unbedingt ein Schulhaus mit Turnhalle erstellen mußte. Im weiteren setzte er sich sowohl als Mitglied der kantonalen Lehrlingskommission wie auch der Kleinkinderschulkommission und der Real- und Sekundarschulkommission für die Ausbildung der heranwachsenden Jugend ein. Er hat auch als Präsident der Stipendienkommission tatkräftig das innerrhodische Stipendienwesen gefördert.

Schon kurz nach seiner Übersiedlung nach Appenzell lieh Niklaus Senn seine Kräfte dem Kur- und Verkehrsverein, dessen Präsident er während voller 30 Jahren war, und förderte den Tourismus mit allen Kräften; er war es auch, der mithalf, die Kurtaxe einzuführen, welche dem innerrhodischen Fremdenverkehr wesentlich auf die Beine half. Als Vertreter des Kantons gehörte er der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung an, wo er stets für unser Land und seine Eigenheit warb. Manchen eigenen oder fremden Vorschlag für Radiosendungen leitete er an die zuständigen Stellen weiter, befruchtete aber auch manche Idee für Filmaufnahmen maßgeblich. Als Subalternoffizier im Gebirgs-Schützen-Bat. 8 diente er in der Armee, dann als Einheitskommandant im Geb. Füs. Bat. 77, als

Nachrichtenoffizier der 7. Division, als Hauptmann der Kampfgruppe Glärnisch und nach dem zweiten Weltkrieg als Major und Stellvertreter des Platzkommandanten von Wil. Die Landsgemeinde 1954 krönte seine militärische Laufbahn mit der Wahl zum Zeugherrn, als welcher er sich stets um das Wohl unserer Truppen interessierte, ihnen am jährlichen WK nach Möglichkeit einen Besuch abstattete und seine Verbundenheit mit der persönlichen Anwesenheit an den Meisterschaftskämpfen der Division bekundete. Im Schützenverein Säntis blieb er stets ein ergebener Kamerad, dem Kantonalverband, dem Pistolenclub Appenzell I. Rh. und dem Stoßschützenverband diente er als Vorstandsmitglied, und sie verdankten ihm seine Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft. Große Genugtuung bereite ihm endlich auch die Zugehörigkeit zum Schützenrat des Schweizerischen Schützenverbandes.

Im Jahre 1934 trat Niklaus Senn der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft bei, der er bis zu seinem Tode als Vertrauensmann für die Werbung diente und ihr damit zahlreiche Mitglieder zuführte; er war es auch, der seither praktisch an keiner Jahresversammlung gefehlt hatte, wobei er zugleich die Gelegenheit wahrnahm, alte Freundschaften aufzufrischen oder neue zu schließen. So war es denn auch nicht erstaunlich, daß an der Beerdigung vom 1. September 1966 ein überaus großer Freundes- und Bekanntenkreis seine sterbliche Hülle auf den Gottesacker begleitete, und alle Sprecher und Nachrufe legten Zeugnis dafür ab, daß mit Niklaus Senn ein vielseitiger, tüchtiger und lieber Mitbürger und Freund dahingegangen ist, der Vieles geleistet hat und dem wir zeitlebens ein dankbares Andenken bewahren werden. — Er ruhe im Frieden.



*Landammann Carl Knechtle,
Appenzell*



*Zeugherr Niklaus Senn,
Appenzell*



*Pfarrer Dr. Anton Wild,
Appenzell*



*Statthalter Franz Koller,
Weißbad*